Lindy Hop - Ein Workshop auf den Spuren der Swing-Kids

In unserem kleinen Lindy Hop Workshop können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diesen fröhlichen und schwungvollen Swing-Tanz erleben. Der Tanz wurde Ende der 20er Jahre von vorwiegend schwarzen Jugendlichen in Harlem kreiert. In den 30er/40er Jahren schwappte der Lindy Hop Tanz nach Deutschland und wurde von jazzbegeisterten Jugendlichen auch als Ausdruck des Widerstandes getanzt. Nachdem der Tanz verboten worden war, tanzte man heimlich in Hinterzimmern von Kneipen weiter.

Im Workshop werden Grundschritt sowie ein paar einfache Tanzfiguren vermittelt, so dass man beim Tanzabend mit der Swing-Band „Stu and the Big Jump“ schon auf die Tanzfläche kann.

Bequeme Kleidung und Schuhe (Sneakers) sind von Vorteil. Eine Paar-Anmeldung ist nicht erforderlich.

1319T8 | Mitte
Hanne Reimann
Bernd Reimann
29.05.2022, 15:30 - 17:00 Uhr
02.06.2022, 17:00 - 18:00 Uhr
VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

Entgelt: 14,00 € / ermäßigt: 7,00 €

“Stu and the Big Jump”
Ein Swing-Erlebnis wie in den 30igern...

Was hat die „Swing-Jugend“ mit Widerstand zu tun? Diktaturen jeglicher Couleur sind freigeistige Jugendbewegungen ein Dorn im Auge. Denn sie leben nach eigenen Werten und entziehen sich der „von oben“ diktierten Kultur. Wer im nationalsozialistischen Deutschland mit seinen Freundinnen und Freunden Swing hören wollte, lief Gefahr, von der Gestapo verhaftet zu werden. Nicht selten drohte auch Gefängnis. Der diktatorische Staat wollte die Jugend umerziehen. Der Historiker Bernd J. Wagner führt in das Thema ein.

Im Anschluss macht die Band „Stu and the Big Jump“ das Lebensgefühl, das über Swing vermittelt wurde, erfahrbar. 1994 fand sich die Band um den Pianisten Sven T. Uhrmann (Stu) zusammen, um den Swing, Jitterbug, Boogie Woogie und Lindy Hop wiederzubeleben. Längst vorbei schien die Zeit, als zu der Musik von Count Basie und Louis Jordan zügellos hüben wie drüben Jitterbug getanzt wurde und halbstarke Musiker eine neue Droge namens „Be-Bop“ in schummrigen Hinterzimmern zwielichtiger Spelunken brauten; Keimzellen einer neuen Jugendkultur. Die Heroen jener Jahre spielten ihre Instrumente wild und trickreich als Soundtrack eines neuen Lebensgefühls; zwischen schwarzem Swing und deftigem Rhythm and Blues. Kerstin Belz und die sechs Musiker haben stets einen Club in eine Dancehall längst vergangener Zeiten verwandeln können!

Im Zeichen der Zeit: Mit der Schellacknadel geimpft, extrem tanzbare Musik! Einlass ab 18.30 Uhr

1320T8 | Mitte
Bernd J. Wagner
Stu and the Big Jump
Do., 02.06.2022, 19:00 - 21:00 Uhr
VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

“Warum gehe ich in diesen Straßen?”/ “Porque vou por estas ruas?” *Ein Theaterstück über Ilse Losa*

Von Melle-Buer nach Portugal. Drei Schauspieler*innen begeben sich auf die Spuren der Schriftstellerin Ilse Losa (*1913 in Buer bei Melle; † 2006 in Porto).

Die junge jüdische Schriftstellerin Ilse Losa nannte Hitler einen „Verbrecher“ und entkam nur mit Glück dem Terror der Nationalsozialisten. Ihr Weg führte sie nach Porto, wo sie fortan lebte. In portugiesischer Sprache verarbeitete sie ihre Erfahrungen von Exil, Fremde und Identität literarisch. Sie schrieb zahlreiche Kinder- und Jugendbücher und übersetzte Autoren wie Erich Kästner, Thomas Mann und Bertolt Brecht.

Dieser Theaterabend bringt das Leben und Werk der in Deutschland fast unbekannten, deutsch-portugiesischen Autorin und Kulturvermittlerin auf die Bühne.

In dem kollektiv entwickelten Stück lassen die drei Darsteller*innen Szenen aus Ilse Losas Kindheit in Melle-Buer, ihrer dramatischen Flucht und ihrem Leben in Portugal lebendig werden. Dabei werden biografische und literarische Elemente miteinander verwoben. Neben Motiven und Figuren aus Ilse Losas Werken, kommt Ilse Losa selbst in Form von Original-Audioaufnahmen zu Wort. Die von der Schriftstellerin behandelten Themen wie Ausgrenzung, Flucht und Vertreibung, aber auch Integration, Heimat und Naturschutz sind noch heute von großer Brisanz. Durch Musik, choreografische Elemente, Texte und Szenen entsteht ein vielschichtiges Porträt, das die Anschauungen und Erfahrungen Ilse Losas lebendig werden lässt und dazu einlädt, die Aktualität ihres Werkes neu zu entdecken.

Es spielen: Cornelia Rössler, Ramona Kozma, Jonas Panhuysen

Regie: Pauline Miller | Technik: Franz Potthoff

Eine Produktion von TheaterImpulse e.V.

Unterstützt durch den Verein 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland.

1322E8 | Mitte
Ramona Kozma
Fr., 18.03.2022, 19:00 - 20:00 Uhr
Ravensberger Park 1, Volkshochschule; Murnau-Saal

Entgelt: 8,00 €

„Lotte Laserstein - Eine Wiederentdeckung“
In Kooperation mit dem Historischen Museum

Als eine der ersten Frauen studierte sie Kunst und wollte von ihrer Kunst leben. Lotte Laserstein (1898-1993) betrieb eine Malschule in Berlin und machte in der Weimarer Republik mit ihren Porträts moderner Frauen eine beachtliche Karriere. Sie nahm an vielen Ausstellungen und Wettbewerben teil. Von den Nazis als Jüdin verfolgt, emigrierte sie 1937 nach Schweden. Dort lebte sie bis zu ihrem Tod, konnte aber nicht mehr an ihre früheren Erfolge anknüpfen. Erst in den letzten Jahren zeigten Ausstellungen in Frankfurt/M., Berlin und Kiel eine zu Unrecht vergessene Künstlerin.

Achtung: Im Programmheft lautet der Veranstaltungsort fälschlicherweise “Historisches Museum - Vortragssaal”!

1323E8 | Mitte
Maren-Sophie Fünderich
Fr, 06.05.2022
18:00 - 19:30 Uhr | 1 Termin
VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Information und Anmeldung:

VHS Bielefeld
www.vhs-bielefeld.de
Telefon 0521 51-2222

Gefördert durch:

[kulturamt bielefeld]

Sparkasse Bielefeld

Eine Kooperation von:

vhs Volkshochschule Bielefeld

Stadt Bielefeld Gleichstellungsstelle

Historisches museum Bielefeld

NRW DGB Jugend OWL

NRW DGB Frauen

Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V. - Arbeitsgemeinschaft Bielefeld -

Terre des Femmes

Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld

Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V.

Beit Tikwa בית תקוה

Künstlerinnen forum bi-owl e.V.

Studienkreis Deutscher Widerstand 1933 - 1945

ver.di

Nichts war vergeblich

Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Eine Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933–1945

30.04 – 03.06.22

Ausstellungseröffnung

In Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

Gudrun Schmidt, Vorstandsmitglied des Studienkreises Deutscher Widerstand, wird die Ausstellung „Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ eröffnen. Die Ausstellung zeigt 18 Biografien von Frauen, die sich in vielfältiger Weise gegen das Naziregime aufgelehnt haben und „widerständig“ waren. Die Lebensläufe dieser Frauen räumen mit der Vorstellung auf, dass nur Männer im Widerstand aktiv waren und Frauen eine nebensächliche, dienende Rolle gespielt hätten. Die Biografien erzählen Geschichten von mutigen und eigenständig handelnden Frauen. Einige von ihnen sind einer größeren Öffentlichkeit bekannt, wie beispielsweise die Autorin Erika Mann oder die Kriegsfotografin Gerda Taro, viele der Frauen sind in der öffentlichen Wahrnehmung aber kaum präsent.

Inspiriert vom Thema der Ausstellung hat die DGB-Jugend OWL ein Videospiel unter dem Titel „Deine Entscheidung - dein Widerstand“ entwickelt, das an diesem Abend vorgestellt wird. Das Videospiel ist ein Visual Novel, eine Art Textadventure mit Verwendung von Standbildern. Die Spieler*innen schlüpfen in die Rolle von zwei fiktiven Widerstandskämpferinnen und bekommen einen Eindruck von den Vorgängen in der damaligen Zeit.

Programm:

Grußwort: Bürgermeisterin Karin Schrader

Musik: Kerstin Belz

Eröffnungsvortrag: Gudrun Schmidt

1303T8 | Mitte
Gudrun Schmidt

Do, 05.05.2022, 18:00 - 19:30 Uhr | 1 Termin

VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

“Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus”

Eine Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, dem Historischen Museum, dem Historischen Verein der Grafschaft Ravensberg (AG Zeitgeschichte), der Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V., der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld, den Verdi-Frauen, den DGB-Frauen (Region OWL, Stadtverband Bielefeld), der DGB-Jugend OWL, dem Künstlerinnenforum bi-owl e.V., der Gruppe Frauenfilmtage Bielefeld (Städtegruppe TERRE DES FEMMES), der Erwachsenenbildung und dem Frauenreferat im ev. Kirchenkreis Bielefeld und der Volkshochschule Bielefeld

Der Beitrag von Frauen zum Widerstand gegen die Hitler-Diktatur ist wenig erforscht und gewürdigt. Die neue Wanderausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 zeigt die Lebensläufe von achtzehn mutigen Frauen, die sich nicht mit Gleichschaltung und Terror abfinden wollten. Sie halfen Verfolgten, verfassten Flugblätter und setzten bei gefahrvollen Aktionen ihr Leben aufs Spiel.

Die Ausstellung kann zu folgenden Terminen in der Volkshochschule Bielefeld besichtigt werden:

Montag bis Samstag 10:00 - 18:00 Uhr

Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr

Die Installation „Leben mit dem Lager“ der Bielefelder Künstlerin Raphaela Kula ergänzt die Ausstellung.

Die Installation ist eine persönliche künstlerische Annäherung an das Leben von Henryka Obidzinska und Zofia Zielezinska (beide aus Zgorzelec/Polen). Beide Frauen waren im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert.

1302A8 | Mitte
Sa, 30.04.22 bis Fr, 03.06.22, 10:00 - 18:00 Uhr | 35

VHS, Kleiner Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Erfolg und Verfolgung - Verfemte Musikerinnen in der NS-Zeit

In Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld

Das Wort “verfemt” setzte sich in den letzten Jahren anstelle des nationalsozialistischen Begriffs “entartet” durch. Mit jenem Begriff beschrieben die Nationalssozialisten Kunstwerke und Künstler, die nicht ihrer eigenen Ideologie entsprachen. Kulturelle Aktivitäten und die Ausübung dieser Kunst, sei es in der Literatur, im Film, im Theater oder in der Musik, wurden verboten. Diejenigen, die sie praktizierten, wurden verfolgt, verhaftet oder ermordet. Besonders jüdische Künstlerinnen hatten unter den Repressalien zu leiden.

In diesem Vortrag mit Musik werden die Biografien und Werke von vier jüdischen Frauen vorgestellt, deren Aktivitäten und Schicksale nicht unterschiedlicher hätten verlaufen können.

Ramona Kozma (Vortrag und Gesang) präsentiert zusammen mit Hannah Heuking (Klarinette) und Rinka Shinada (Klavier) die Sängerin Dora Gerson, die Komponistinnen und Pianistinnen Alice Jacob-Loewenson und Ilse Fromm-Michaels und die Aktivistin Ida Gorinstein-Grudzianowski.

1304E8 | Mitte
Ramona Kozma

So, 06.03.2022, 17:00 - 18:00 Uhr | 1 Termin

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Entgelt: 5,00 € / keine Ermäßigung

Else Zimmermann - Frauenwiderstand in OWL

In Kooperation mit dem Historischen Verein der Grafschaft Ravensberg, AG Zeitgeschichte

Else Zimmermann, die 1963 zur ersten Landrätin der Bundesrepublik gewählte wurde, gehört zu den herausragenden, aber fast vergessenen Widerstandskämpferinnen Deutschlands. Als junge Politikerin setzte sie ihr Leben im Kampf gegen den Nationalsozialismus aufs Spiel. 1933 musste sie deshalb ihren Mann und ihre kleine Tochter verlassen, um im Untergrund der Verfolgung zu entgehen. Bei einem Besuch bei ihrer schwer an Krebs erkrankten Mutter wurde sie dennoch verhaftet. Nach mehr als einem Jahr in ständiger Angst vor dem Konzentrationslager wurde sie glücklicherweise „nur“ zu einer Zuchthausstrafe verurteilt. Ihr Leben nach dem Krieg widmete Else Zimmermann dem demokratischen Wiederaufbau Deutschlands.

1306E8 | Mitte
Hiltrud Böcker-Lönnendonker

So, 22.05.2022, 11:30 - 13:00 Uhr | 1 Termin

VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Heeper Stolpersteine - Eine Veranstaltung von und mit Schüler*innen des Heeper Gymnasiums in Kooperation mit der Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V.

Die Bielefelder Initiative „Stolpersteine e.V.“ erinnert an vier Bielefelderinnen im Widerstand: Frieda Homann, Frieda Horstbrink, Lina Beckmann und Frieda Laarmann. Ein Geschichtskurs des Gymnasiums Heepen wird sich mit den Biographien der Frauen und den Gründen für ihren Widerstand in der NS-Zeit beschäftigen. An einem der Stolpersteine im Ortsteil Heepen wird die Gruppe an Frieda Homann und die anderen Widerstandskämpferinnen erinnern. Bei dieser Gelegenheit soll der Stolperstein auch geputzt werden, um wieder besser wahrgenommen zu werden. Alle, die daran interessiert sind, die Widerstandskämpferinnen mit ihrem Einsatz und ihrem Leiden näher kennen zu lernen, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

1307E8 | Mitte
Di, 31.05.2022, 12:00 - 12:45 Uhr | 1Termin

Treff: Ortschmiedeweg 33, Bielefeld-Heepen

“Jeder stirbt für sich allein”

In Kooperation mit der AG Frauenfilmtage Bielefeld, Städtegruppe TERRE DES FEMMES

(Deutschland 1976, 102 Min.)

Regie: Alfred Vohrer

Darsteller: Hildegard Knef, Carl Raddatz, Hans Korte, Brigitte Mira

FSK 16

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen über den Film auszutauschen.

1308E8 | Mitte
Fr, 13.05.2022, 18:00 - 20:30 Uhr | 1 Termin

VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

Abendkasse: 5 EUR

“Leben mit dem Lager”

Ein Gespräch mit der Künstlerin Raphaela Kula

Die Bielefelder Künstlerin Raphaela Kula ergänzt die Ausstellung „Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ mit ihrer Installation „Leben mit dem Lager“. In dieser Veranstaltung führt die Künstlerin selbst durch die Ausstellung und veranschaulicht ihren persönlichen Blick auf „Frauen im Widerstand“.

1309E8 | Mitte
Raphaela Kula

Sa, 30.04.2022, 18:30 - 19:00 Uhr | 1 Termin

VHS, Kleiner Saal, Ravensberger Park 1 |

“Rosenstraße”

In Kooperation mit der AG Frauenfilmtage Bielefeld, Städtegruppe TERRE DES FEMMES

„Rosenstraße“

(Deutschland/Niederlande 2003, 135 Min.)

Drehbuch : Pamela Katz, Margarethe von Trotta

Regie: Margarethe von Trotta

Darsteller: Katja Riemann, Maria Schrader, Martin Feifel, Jürgen Vogel

FSK 12

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, sich über den Film auszutauschen.

1314E8 | Mitte
N.N.

Fr, 27.05.2022

18:00 - 21:00 Uhr | 1 Termin

VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

Abendkasse: 5 EUR

“Wir haben eine Aufgabe: [...] dabei sein und helfen[...], Europa und die Welt von der Barbarei zu befreien” - Lesung aus den Erinnerungen von Lisa Fittko (1909-2005)

In Kooperation mit dem Künstlerinnenforum bi-owl e.V. und der Initiative Lesen gegen das Vergessen

Lisa Fittko wurde mit ihrem 1988 erschienenen Buch „Mein Weg über die Pyrenäen. Erinnerungen 1940/41“ berühmt, vor allem mit der Schilderung des Fluchtwegs nach Spanien, auf dem sie und ihr Mann Hans Fittko viele aus Deutschland Geflüchtete über das Gebirge führten, darunter auch Walter Benjamin, nach dem der Fluchtweg heute benannt ist. In ihrem zweiten Erinnerungsbuch „Solidarität unerwünscht“ (1992) schildert sie ihre eigenen Fluchtbewegungen durch Europa zwischen 1933 und 1940. Ihre Rettung aus Europa nach Amerika, erst nach Kuba, dann in die USA sollte ein drittes Buch werden, 2017 sind davon drei Erzählungen bekannt und veröffentlich worden.

1316E8 | Mitte
Irene Below
Leonore Franckenstein
Gabriele Sonnenberg
Heidi Wiese

So, 15.05.2022

11:30 - 12:30 Uhr | 1 Termin

VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei